

- FFH-Gebietsgrenze
- Landkreisgrenze
- Flurstücksgrenze
- Flurstück, das nicht Teil der Nachmeldekulisse war und deshalb nicht mit Maßnahmen belegt wird

Maßnahmen

Notwendige Maßnahmen im Offenland

- nicht dargestellt

H1

Den moor-, quell- oder autentypischen Wasserhaushalt sichern(siehe Text)
- nicht dargestellt

XV

Möglichkeiten zur Verringerung von Nährstoffeinträgen in Stillgewässer prüfen
- H2

Prüfen, ob eine Verbesserung des Wasserhaushalts möglich istUnterstützung von Wiedervernässungsvorhaben auch außerhalb der dargestellten Flächen(siehe Text)
- #

H3

Wasserhaushalt NSG „Seoner Seen“(Erläuterung s. Text)
- !

Q

Rückbau Quellfassungam Laubensee: Prüfen, ob die Quellfassungzurückgebaut werden kann, ohne die Tuffbildungen und das Bayerische Löffelkraut wesentlich zu schädigen
- T

Schonende Teilentlandung des Gewässerkörpers (soweit möglich); Erhaltung von mindestens 10 % des Pflanzenbewuchses
- P

Pufferstreifen einrichten: mindestens 10 m breite ungedüngte Streifen mindestens einmal jährlich mähen (zwischen Juni und August, mit Abräumen)
- XG

Gehölzsukzession zurückdrängen (Erst oder einmalige Pflege)
- O

Flächen dauerhaft offenhalten:gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzsukzession durch Entbuschung oder Herbstmahd
- #

– dabei die Kalktuffquellflurbesonders schonend behandeln
- #

– dabei auf Vorkommen des SumpfGlanzkrautes achten
- #

– dabei auf Vorkommen des KriechendenSelleries achten
- #

– dabei auf Vorkommen des Bayerischen Löffelkrautes achten
- #

– dabei auf Vorkommen der SumpfWeichwurz achten
- ^

XA

Entfernen von Gartenabfällen in unmittelbarer Nähe zu LRT und innerhalb eines Mindestabstands von 10 m frei vonAblagerungen halten
- XS1

Schiff auf Streuwiesen bekämpfen: Für 35 Jahre 1 zusätzlicher Schnitt mit hoch eingestelltem Schneidwerk Ende Juni/Anfang Juli; Abräumen
- XS2

Schiff auf einschürigen Wiesen mit Vorkommen von Ameisenbläulingekämpfen: Für 35 Jahre 1 zusätzlicher Schnitt mit hoch eingestelltem Schneidwerk Mitte Mai; Abräumen
- D

(w)XN

Neophyten bekämpfen: Riesen und Kanadische Goldrute sowieDrüsiges Springkraut im Juni/Juli ausmähen oder ausreißen, jeweils mit Abräumen
- D

XK

Räumung von Starknervmoosrasen in Kalktuffbacham Laubensee einstellen
- D

Verbesserung des Mineralstoffhaushaltseiner Streuwiese im Schleimmoosbeispielsweise durch Ausbringung von Urgesteinsmehl(siehe Text)
- AZ

Streuwiesen aushagern: für 3-5 Jahre 2 Schnitte pro Jahr (im Juni und September) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- A1

Streuwiesen aushagern unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf Ameisenbläulinge: für 3-5 Jahre 2 Schnitte pro Jahr mit Abräumen; Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; Verzicht auf Düngung
- A2

Streuwiese am Pelhamer Seeaushagern: für 3-5 Jahre frühe Streumahd im August unter besonderer Berücksichtigung des SkabiosenScheckenfalters) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- AH

Jährliche Herbstmahd mit Abräumen für 35 Jahre ab Mitte September zur Aushagerung, Anteile als Rückzugsort für Tiere belassen („Wechselbrache“), keine Düngung
- AD

Futterwiesen aushagern: für 3-5 Jahre 3 Schnitte pro Jahr mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- S1

Frühe Streumahd: jährliche Mahd Anfang September (bei Bedarf auch schofrüher) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- S2

Späte Streumahd mit Wechselbrache: Mahd i.d. R. ab Mitte September mit Abräumen, dabei im jährlichen Wechsel bis zu 20% (u. U. auch mehr) ungemäht lassen; Verzicht auf Düngung
- S3

Streumahd unterbesonderer Berücksichtigung des SkabiosenScheckenfalters: jährliche Mahd i. d. R. Anfang Oktober mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- Z1

(Ein- oder) zweischürige Nutzung mit Abräumen unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge: Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; keine Düngung
- Z2

Zweischürige Nutzung: Mahd: d. R. im Juni (spätestens Anfang Juli) und September mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- Z3

Mehrschürige Pflege des Wuchsortes fortsetzen, Düngeverzicht
- K

Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten

Zu (dringlichen) Maßnahmen an der Ischrl Achefür den Erhalt der Bachmuschel siehe Text

Wünschenswerte Maßnahmen im Offenland

- wZ1

(Ein- oder) zweischürige Nutzung mit Abräumen unter besonderer Berücksichtigung der WiesenknopfAmeisen-bläulinge: Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; keine Düngung
- wB

Extensive Beweidung oder jährliche Mahd mit Abräumen ab MitteSeptember, ggf. mit Wechselbrache
- wO

Flächen dauerhaft offenhalten: gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzsukzession durch Entbuschung oder Herbstmahd
- wXG

Gehölzsukzession zurückdrängen (Erst oder einmalige Pflege)

Die wünschenswertenMaßnahmen zur Verbesserung der Verbundsituation sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben.

Die wünschenswerten Maßnahmen zur Verbesserung der Verbundsituation sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben.

Maßnahmen im Wald

- [100]

Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitats)
- [108]

Dauerbestockung erhalten (auf Waldfächen, Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitats)
- [109]

Auf das Einbringen nicht lebensraumtypischer Baumarten verzichten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend; v. a. Nadelholz und fremdländische Baumarten, insbesondere am Habitat 9 des Grünen Besenmooses, am Habitat 7 nur wünschenswert)
- [110]

Lebensraumtypische Baumarten fördern (je nach LRT unterschiedlich – siehe Text; Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitats)
- [112]

Gesellschaftsfremde Baumarten entfernen
- [117]

Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen (Grünes Besenmoos: wünschenswert für Habitat 7)
- [121]

Biotopbaumanteil erhöhen (Schwelle für B: = 1 Stk./ha)
- [302]

Entwässerungseinrichtungen verbauen
- [502]

Invasive Arten reduzieren
- [790]

Infrastruktur zur Besucherlenkung einrichten (z. B. Informationstafeln)
- [813]

Potenziell besonders geeignete Einzelbäume als Habitats erhalten und vorbereiten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend; v. a. Buchen, insbesondere an Habitat 6, wünschenswert an Habitat 7)
- [814]

Habitatbäume erhalten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [822]

Markierung von Habitatbäumen (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [823]

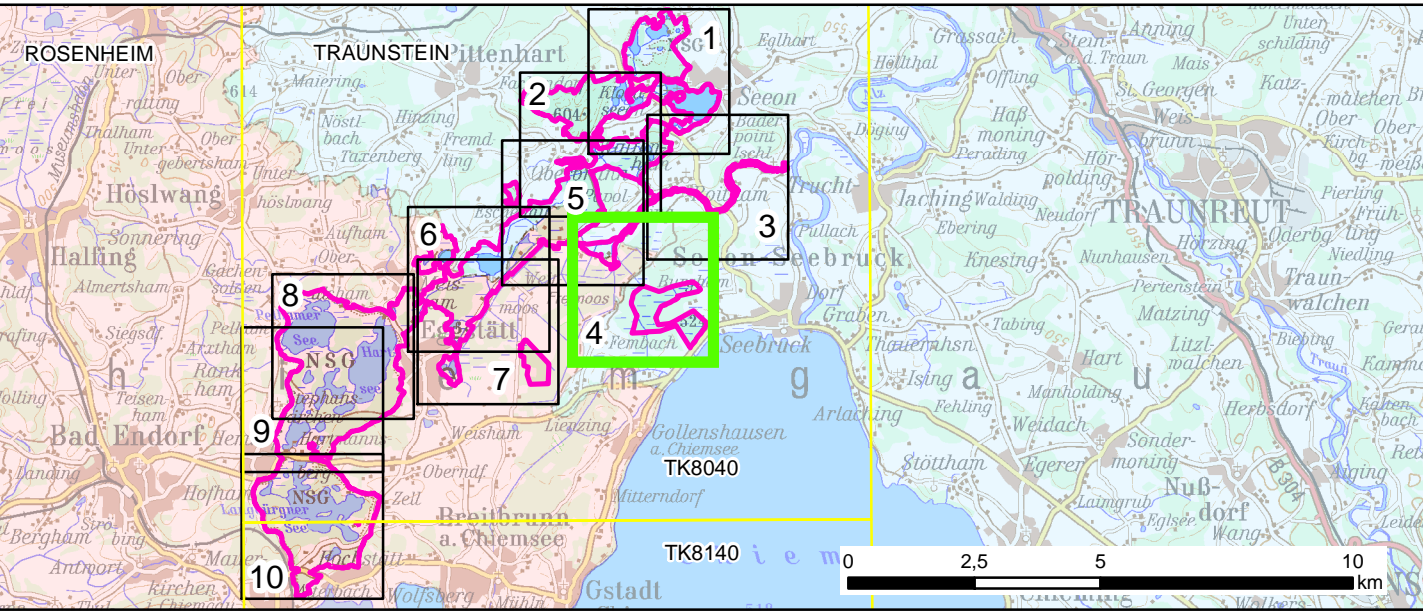
Störungen in Kernhabitats vermeiden (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [902]

Dauerbeobachtung (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)

Maßnahmenkombinationen für die einzelnen Wald-LRT einschl. Subtypen und Bewertungseinheiten (BE) sowie für das Grüne Besenmoos („n“ = notwendige Maßnahme, „w“ = wünschenswerte Maßnahme):

		[100]	[108]	[109]	[110]	[112]	[117]	[121]	[302]	[502]	[790]	[813]	[814]	[822]	[823]	[902]
	9110	n			n						w					
	9130	n						n			w					
	91D0*	n					n	n								
	91D2*	n			w		w		n							
	91D3*	n							n							
	91D4*	n			w	w			n							
	91E0* ohne Subtyp	n			n		n			w						
	Grünes Besenmoos	n	n	n/w	n		w*					n/w	n	n	w	w

Die übergeordneten Maßnahmen im Wald sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben. Maßnahmen für die Mopsfledermaus siehe Text (bezogen auf alle Waldfächen).



Managementplanung
FFH-Gebiet 8040-371
Moorgebiet von Eggstätt-Hemhof bis Seeon



Karte 3 Maßnahmen

ENTWURF

Blatt: 4 von 10	Kartenfertigung: 10.07.2025
---------------------------	---------------------------------------

Bearbeitung:

Regierung von Oberbayern (Auftraggeber)
Planungsbüro: PAN GmbH (Offenland)
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg



PAN GmbH
Planungsbüro für
Landwirtschaft und
Forsten
Kornwiesenstr. 1 • 81549 München
Tel. 089/1235580 • info@pan-gmbh.com

**BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG**

Originalmaßstab: 1 : 5.000

0 65 130 260



Geobasisdaten:
Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de)
Fachdaten:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (www.lfu.bayern.de)
Bayerische Forstverwaltung (www.forst.bayern.de)